

Der neue Missionsatlas der Propagandakongregation stellt gegenüber früheren Ausgaben einen ganz großen Fortschritt dar. Man vergleiche nur die letzte Ausgabe von 1947 oder, rein vom Druck her gesehen, den vom gleichen Vf. und in derselben Druckerei besorgten *Atlas Missionum SUD*. Die Karten sind sauber gezeichnet und trotz der Fülle der Einzeichnungen noch übersichtlich. Die kirchliche Struktur der Gesamtträume, der Umfang der einzelnen Jurisdiktionsgebiete und ihre hierarchische Einstufung sind kartentechnisch einwandfrei dargeboten. Allerdings könnte man die Frage stellen, warum so viele Einzelnamen eingetragen sind, wenn sie im Register doch nicht erscheinen.

So gut das Kartenwerk ist, soviel Wünsche lassen die *Data Statistica* offen, die dem Atlas als Einlage beigegeben sind. Sie haben Mgr. Lujo Schorer zum Vf. Zwar werden sehr viele interessante Angaben gemacht, die, soweit sie Einzelgebiete angehen, gewiß gültig sind; aber die Angaben des *Résumé* bieten so sehr eingeschränkte Daten, daß sie zu falschen Schlüssen verleiten müssen. Was für einen Sinn haben Aufstellungen über die nationale Herkunft oder die Ordenszugehörigkeit der Missionare, wenn sie nur einen Teil der Propagandamissionare, nicht viel mehr als die Hälfte erfassen?

Dem schließt sich eine weitere Frage an: Wäre es nicht möglich, einmal eine Gesamtübersicht über alle Missionen der katholischen Kirche zu veröffentlichen, nicht nur die der Propaganda? Es ergäbe sich z. T. ein recht beachtlicher Unterschied und dementsprechend ein anderes, vollständigeres Bild. Man vergleiche nur einmal die Katholikenzahlen Afrikas und Indiens! Für Afrika ergibt sich, die Jurisdiktionsgebiete anderer römischer Kongregationen mitberücksichtigt, eine Gesamtzahl von 26 371 000 Katholiken, während die Propagandastatistik nur 17 740 000 anführen kann. Für Indien differiert die Propagandazahl (3 479 128) ebenfalls um 2 Millionen von der tatsächlichen Katholikenzahl (5 658 000).

Schließlich noch ein anderer Wunsch. Das letzte statistische Handbuch der Propaganda datiert von 1950, bietet also Zahlen, die vor diesem Jahre liegen. Es wäre an der Zeit, es neu aufzulegen, wenn möglich, in der Art der *Guida delle Missioni Cattoliche* von 1934. Ebenso dürfte die *Sylloge* von 1939 bis zur Gegenwart fortgeführt werden, evtl. als Supplementum zur Erstausgabe.

Die vorgetragenen Wünsche haben mit dem *Atlas Missionum* insofern zu tun, als sie durch dessen Erscheinen hervorgerufen wurden. Das hervorragende Kartenwerk gibt der Hoffnung Raum, daß die gewünschten Veröffentlichungen ebenso gründlich und gültig herausgebracht werden können.

Würzburg

Josef Glazik MSC

CRONIN, VINCENT: *Der Jesuit als Mandarin* (The Wise Man from the West). Henry Goverts Verlag / Stuttgart 1959. 2 Karten, 298 S. Gln. DM 18,50

Vf., Sohn des bekannten englischen Romanschriftstellers A. J. CRONIN, erzählt die Geschichte des Matteo Ricci (erschieden 1955 bei R. Hart-Davis / London). Er hält sich dabei fast peinlich genau an die Quellen, die P. D'Elia SJ in den *Fonti Ricciane* gesammelt und herausgegeben hat, und liefert den Beweis, daß man bei der geschichtlichen Wahrheit bleiben und doch ein gut lesbares, geradezu spannendes Buch schreiben kann. Man möchte dem Buch einen weiten Leserkreis wünschen. Es könnte dazu beitragen, eines Tages die Fäden wieder zu knüpfen, die heute zerrissen sind, und China von neuem den Dienst zu erweisen, den Matteo Ricci ihm einst geleistet hat.

Würzburg

Josef Glazik MSC